

Sitzungsvorlage Nr. V/2013/0759

Zuständig: Fachbereich Bürgerservice
Verfasser: Reinhold Benning



Ahaus, 14.01.2014

Beratungsfolge

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	29.01.2014	TOP: 2	öffentlich
---	-------------------	---------------	-------------------

Beratungsgegenstand

Friedhofsentwicklungsplanung

Beschlussvorschlag

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Ahaus nimmt die Ausführungen zur Friedhofsentwicklungsplanung (FEP) zur Kenntnis.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt,

1. die in den Ausführungen vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen, detaillierter zu planen und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen,
2. einen etwaigen Anpassungsbedarf der derzeitigen Friedhofssatzung zu prüfen, notwendige inhaltliche Änderungen vorzubereiten und vom Rat der Stadt Ahaus beschließen zu lassen,
3. die Verbesserungsmöglichkeiten der derzeitigen Situation an den Friedhofskapellen/Einsegnungshallen, wie im Workshop diskutiert, in Ahaus und Wessum zu prüfen und jeweils einen Vorschlag zu machen.

Sachdarstellung

Der demographische Wandel, langfristige Veränderungen bei den Bevölkerungszahlen und veränderte Gesellschaftsstrukturen haben auch zu Veränderungen im Friedhofswesen hier in Ahaus geführt.

Waren in der Vergangenheit Erdbestattungen in individuell gepflegten Reihen- oder Wahlgräbern die Regel, stehen dem heute eine stetig steigende Zahl an Urnenbestattungen und der Trend zu möglichst pflegeleichten (Einsatz von Platten, Kies etc.), kleineren Grabstätten (z.B. Schlichtgrabstellen) gegenüber. Gleichzeitig wächst der Kostendruck bei der Unterhaltung und Verwaltung der Friedhöfe.

Um attraktive, bedarfsangepasste und damit zukunftsfähige Friedhöfe zu erhalten, ist es erforderlich, den Bestand zu erfassen, die Situation und Entwicklungen zu analysieren und daraus ein Gesamtkonzept für die Friedhöfe in städtischer Trägerschaft im Stadtzentrum und im Stadtteil Wessum zu erstellen.

Das Konzept soll für jeden Friedhof ausweisen,

- a) wie die weitere Entwicklung verlaufen sollte,
- b) wo Flächen oder bestimmte, den Wünschen der Nutzer, entsprechende neue Grabarten fehlen,

- c) oder auch Überhangflächen bestehen, die ggf. für andere Nutzungen zur Verfügung gestellt werden könnten,
- d) oder besteht ein zusätzlicher Flächenbedarf, der Friedhofserweiterungen mittel- oder langfristig notwendig macht.

Als Basis für die Bestandsanalyse und die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes dient der auf Grundlage einer erfolgten Vermessung vor Ort erstellte Plan, in den u.a. die verschiedenen derzeitigen Nutzungszeiten eingetragen und farblich sichtbar gemacht werden. Auf diese Weise wird erkennbar, in welchen Zeiträumen Grabflächen für Neubelegungen bzw. zur Anlage neuer anderer Grabformen zur Verfügung stehen. Dabei gilt es auch, die zukünftige Nutzung der sog. alten geschlossenen Friedhöfe in Ahaus und Wessum in den Blick zu nehmen. Bestattungen finden hier lediglich im Rahmen der nach den Schließungsverfügungen zulässigen Ausnahmentscheidungen im Einzelfall statt.

Die Praxis der letzten 3 Jahre zeigt vor allen Dingen, dass immer mehr Nutzungsberechtigte ihre Grabstellen auf dem alten Friedhof in Wessum einebnen lassen, so dass immer mehr Freiflächen entstehen. Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes sind zwischenzeitlich im Frühjahr 2013 durch die Mitarbeiter des Fachbereiches Baubetriebshof Rasenflächen angelegt und neue Bäume gepflanzt worden, um einen „ansehnlichen“ Unterhaltungszustand zu erreichen. Im Herbst 2013 wurde das vorhandene denkmalgeschützte Kreuz restauriert und die Grabplatten der Kriegsgräber gesäubert.

Ziel der Friedhofsentwicklungsplanung ist es, ein Konzept für nachfrageorientierte Bestattungsangebote und eine dem zukünftigen Flächenbedarf entsprechende Friedhofsentwicklung zu erstellen sowie die Belegung und damit Auslastung der Friedhöfe steuern zu können.

Mit der Erarbeitung eines solchen Konzeptes hat die Verwaltung die Firma Cemterra GmbH aus Münster (www.cemterra.de) beauftragt. Diese Firma, vertreten durch den Architekten Herrn Heinrich Kettler als Fachplaner für Friedhöfe, hat bereits eine Vielzahl derartiger Konzepte für andere Friedhofsträger bundesweit entwickelt (z.B. für die Stadt Lüdinghausen 2011).

Ein gutes Konzept kann dabei nur gelingen, wenn auch alle im Friedhofswesen Beteiligten an deren Entwicklung mit eingebunden werden.

Aufgrund eines gemeinsamen Workshops, am 16.09.2013 im Rathaus, sind deshalb auch Anregungen, Vorschläge und Wünsche von vor Ort tätigen Bestattungsunternehmen, Gärtnereibetrieben, Steinmetzen, Einrichtungen, Kirchen und Vertretern aus dem politischen Raum bei der Erstellung des Konzeptes berücksichtigt worden.

Herr Kettler von der Firma Cemterra wird in der Sitzung anwesend sein, um Erkenntnisse aus der Analyse und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Belegung und Gestaltung der Friedhöfe sowie evtl. notwendige Satzungsänderungen vorzustellen.

Abschließend gilt es dann den möglicherweise notwendigen Maßnahmenkatalog stufenweise umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

Anlagen

Anlage 01 - Konzept Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Ahaus der Firma Cemterra GmbH